

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.

Erzdeint ausserhalb desselben " hiezu Besteligeld 30 Phs. Celeion Dr. 41.

Umtsblatt für die Stadt Wildbad.

Derfundigungsblott ber Kgi. forftamter Wildbad, Meiftern, Engflöfterte w.

amtlicher fremdenlifte.

spattige ffarmondzeite Restamen 15 Ptg. @ Efficdernolungen euts nach Gebereinkunft Cebegramin-Adresse: Imparzwäl er Wildbae



Areitag, den 20. Dezember

1907

Im Joch des Kohlensundikats.

Es geht nicht so weiter, bas war das allgemeine Ge-fühl ber werbenden Bolfstreise gegenüber ben Praftifen des Anhlensundikats, wie es fich im Laufe diefes Sommers und Serbites berausgebildet hatte. Roblennot, wohin man blidte. Der Brivatmann, ber für bie Berforgung seines Avblenkellers unverschännte Breise gablen mußte, war übel dran. Der Industrielle wie der Landwirt, die jur Bedienung ihrer Maschinen die schwarzen Diamanten nicht entbehren fonnen, hatten unter ber Kohlennot noch schwerer zu leiben. Sie befamen überhaupt nichts ober hödniens einen fleinen Teil bes bor langen Monaten abgeschloffenen Quantums,

Wir haben selber nichts, sagten die Bertreter des Syn-bifats und zuchten die Achseln. Dabei liefen jeden Tag lange Rohlenzuge über die Grenze, nach Rufland, nach Defterreich, nach Belgien, nach Frankreich. Schleften bat bas größte und machtigfte Roblenrevier ber Erbe; aber bie ichlefischen Fabriten nilifen, ftill liegen, weil fie teine Rohlen erhalten tonnen. Biefleicht liegt in biefer Praxis bes Rohlensunditates Methode; aber ihr eigentlicher Inhalt ift Babufinn. Läuft fie boch barauf hinaus, bas Ausland auf Koften bes Inlandes in

die Sohe gu pappeln. Dem beutichen Bolfe bammert bisweilen eine Alhnung bavon auf, daß es eine Deffentlichfeit gibt. Auch ber Deutsche Reichstag bat Stunden eines gewiffen Gelbftbemußtfeins. In einer folden Stunde interpellierten Gogialbemofraten und Agrarier, Dolfenbuhr und Ranis bruderlich gefellt, die Reichsregierung über die Rohlennot. Sie hatten auch Blud; die Interpellation wurde nuf die Tagesorbnung ber Reichstagssigung bom 26. Robember gesetzt, und die Regierung erffarte fich ju ihrer Beantwort-ung bereit. Die Abgeordneten Molfenbuhr und Kanih brachten in wirfungsvollen Reben die Rote ber Arbeiter, ber Konfumenten, ber Kaufleute und Industriellen gum Ansbrud. Wer die Reben borte, ber jagte: Die Bragis ber Rohfenmagnaten und ihres Sundifates ift ein Stanbal; es ift unbegreiflich, wie fich ein munbiges Bolf eine jolde Tyrannei gefallen laffen fann.

Dann fam ber prenfifche handelsminifter Del-brud nebenbei gejagt ber Bertreter bes preufisichen Fishis, bes größten Roblenmagnaten ber Erde -, um gu erflaren, daß erftens gegen bas Rohlenjundifat nichts gu machen fei, daß wir gweitens in ber beften affer Welten lebten, bag brittens bie fleinen Schwachen ber Beltorb-

nung geduldig mit in Kauf genommen werden mußten, und baß viertens alles beim alten bleiben wurde. Db biefer Annwort des Ministers entstand zwar ein allgemeines Schutteln bes Ropies, Die Bertreter ber einzelnen Barteien erhoben gegen feine Bemerfungen auch noch mehr ibber weniger ichuchterne Einwande, aber bann wurde es eben feche Uhr und barüber, die für die Robiendebatte verfügbare Beit mar abgelaufen, und man ging auseinander mit bem erhebenben Bewugtfein, wieder einmal bas Baterland

Frgendwelchen 3wed hat die Kohlendebatte natürlich nicht gehabt. Die preußische Regierung hatte wieber einmal ihre Sande in Unidulb gewafden - ihre Bertreter find an bieje Prozedur gewöhnt und vollziehen fie tabellos -, bas Rohlenfunditat aber schütteite bie Reben ber Bollsvertreter von fichiab wie ber Bubel bas Baffer. Auch bie Syndifatsberren wiffen icon langit, bag man mohl gelegentlich gegen fie papierene Pfeile abichnellt, bag ihnen aber nichts passiert. Ja, sie hatten nach der Kohleninter-pellation das beruhigende Gesühl, daß man sie nun für längere Zeit in Ruhe lassen werde. Der Deutsche glaubt nun einmal immer noch an die Wirksamkeit einer Joee. Er hofft,d hiß das "Bort" allein schon etwas ausrichten werbe. Die Kohlennot war gründlich erörtert worden; fo tonnten bie Synbifatsherren fich ber angenehmen Giderheit hingeben, bag nun die Rube nach bem Sturm ein-

treten werde. Sie haben fich wirklich auch nicht völlig

verrechnet. Seit Wochen hat die Bresse von der Kohlen-not geschwiegen, in der Erwartung, daß etwas geschehen würde. Diese Pause benutte das Syndistat, um seine

Schafe weiter zu icheren. Aber allmählich ichreit ber Syndifateffandal jum himmel. Die impotenten Proteste bes Reichstages haben o gut wie nichts gemit. Rach wie vor gehen die preufifchen Rohlenwagen zu vielen hunderten über die Grenge, während die Fabrifen im Inlande jum Stillfidnd ge-Ausnahmetarife fünftlich gegüchtet, wahrend die Einfuhr ebenso filmstlich unterbunden wird. "Es soll eben Koh-lennot herrschen, das ist des Budels Kern", schreibt die "Schles. 3tg."; "babei laffen fich gute Geschäfte machen." Dasfelbe Blatt, bem man alles, nur feine pringipielle

Opposition pormerfen fann, fcreibt weiter: Benn wir Breugen nicht wirklich annehmen fol, len, bağ bie fonigliche Staatsregierung bereits in unabanderliche Abhangigfeit von bem Robe Lengroßhandel geraten ift, fo mare es nunmehr !

Zeit, daß sie zufaßt, da wo es allein möglich und bringend nötig ift, ohne Rücksicht auf alles Geschrei und auf beftimmt ju erwartende ftarte Beeinfluffungen, Land befindet fich den jegigen Buftanden gegenüben bei Berwertung ber inlandischen Rohlenproduftion geradezu in einer emporten Stimmung. Die Zeiten sind wahrhaftig nicht bagu angetan, daß die zuständigen Bertreter ber idniglichen Staatsregierung, anstatt energisch die Initiative ju ergreifen, jum Teil gar nichts tun,

Es wird immer wieder behanptet, bag es ber beute iden Induftrie teuer zu fteben tommen tonnte, wenn wir bie Roblenausfuhr verbieten murben. Auch muff zugegeben werben, daß eine folche Dagregel leicht als zweischneibiges Schwert wirfen fann, obgleich England einen Ausfuhrzoll auf Robien mabrend bes Burenfrieges eingeführt hat, ohne daß sich irgendwelche ungunftige Wirt-ungen gezeigt hatten. Aber wenn man zunächst bas schärsfte Mittel nicht amvenden will, dann braucht man boch die Sande nicht mußig in ben Schof zu legen. zu dieser Stunde ift aber überhaupt nichts gescheben. bom nachften Jahre ab foll wenigstens, wie fich aus ber angefügten Mitteilung ber Berliner Sanbeisfammer ergibt, bie Rohleneinfuhr etwas erleichtert werden - eine Dagregel, die für fich allein nicht ausreichen fann. Kohlensundikat macht, was es will; es wirft die Rohlen ju niedrigen Preisen ins Austand um im Inlande Bucherpreise forbern ju tommen; und die prengische Regierung unterftutte biese Beutepolitit bisber nicht blog burch ihre Tarife auf den Bahnen, fondern auch indem fie zu bochften Preisen vom Synditat taufte. Sind wir schon soweit, daß die deutsche Wirtschaftspolitik von den Kontoren des Roblenspubikats und anderer Kartelle aus kommandiert wird?

Erft leben, dann philosophieren, fagte Fürft Bulow. Ueber Nupen und Schaden wirtschaftlicher Sp fteme mag man ftreiten, wenn rubige Zeiten find. Jest heißt es bem Lande billige Roblen ju verschaffen, ohne alle fentimentalen Ermägungen, ohne alle Blaffe bes Gedankens, aus frischer Entschließung heraus. Dem Rob-lensundikat gegenüber muß es einsach heißen: Und folgst du nicht willig, so brauch' ich Ge walt. Es ist lächerlich, behaupten zu wossen, daß das deutsche Bolk nicht über eine Sandvoll Kohienmagnaten siegen sollte, wenn es ernstlich sich ins Zeug legt. Run wohl, die Not brennt auf den Rägeln; das Boll braucht billige Kohlen. Man siehe die Konfequenzen!

Die andre Balfte.

an von Martin Rilner.

(Fortsetung.) "Ja." Das furze Wort flang ichwer. "Die Frage, wie es möglich ift, daß ein Menich fein Leben lang feinfühlig, offen und wahrhaftig fein tann, ein vornehmer Charafter in jedem Bug, und dann ploplich fo handelt, gang unvermittelt, daß man an ihm irre werben muß; wenn er verschweigt, was er um feiner Shre willen batte fagen muffen, wenigstens ber Berfon, die es am nachften anging, die es wiffen mußte. Das ift der Zweifel, Arnold, ber noch heute immer wieder fommt, der mir jeden frohen Augenblid verdirbt, den ich nur in ftrenger Arbeit geitweilig vergeffen fann. Seut' wie vor fieben Jahren immer und immer dasfelbe qualende "Warum?

Er war blaß geworden bei ihren Borten. Er fcwieg lange, endlich iprach er: "Ich bante Ihnen fur Ihren Bweifel, Grete! Wenn ich bente - und wie oft hab' ich's bebacht - als was für ein Ungeheuer an Schlechtigfeit muß ich Ihnen bamals erichienen fein. Raum eines Bweifels wert! In biefer gangen Beit hatte ich 3hmen gern fagen mogen, mas Gie mich jest fragen; aber tonnte fonnte ich glauben, daß Gie es noch wiffen wollen ?"

Er fcmieg einen Mugenblid und trant einen Schlud Tee, um fich bie Lippen gu legen. Dann ergablte er rubig: Er mar ein Augenblid bes gesteigerten Ginnenlebens nach einem Geft, noch nicht einmal Raufch, und bagu bie leibenichaftliche Singabe eines wunderichonen Mabchens. 3d, weiß nicht, wie viele von uns Männern fich in folder Bage als Tugendhelben erweisen murben! Bon den Folgen bieser Berirrung hatte ich nichts erfahren, nichts mehr seitdem von Lisi gehört. Ich habe annehmen mussen, daß sie vergessen wollte. Dennoch hat mich diese Schuld idmer bebriidt aber bann find Gie gefommen, Margret, und bas war mir wie eine Erlösung. Berichweigen wollte ich nichts, alles batte ich Ihnen gebeichtet, aber ich glaubte Beit ju haben; fo ichredlich ift mir mein Gehltritt nicht borgetommen, bag ich an Ihrer Bergeihung gezweifelt batte. Die Enthüllung traf mich wie ein Blip aus bem blaueften himmel, und es war mir gang unfagbar, bag | taufendmal!"

ich diese fürchterliche Strafe auf mich nehmen sollte. Ich habe mich lange dagegen gewehrt; ich wollte die Hoffnung dieser schreckliche Abschiedsbrief, erst da hat mich meine Mutter dagu gebracht, in die Beirat mit Lisi gu willigen."

Er atmete ichwer in ber Erinnerung an diefe bitberen Stunden und fchaute abgewendet von Margret auf bie Baumgruppen im Garten.

Auch fie hatte mubfam ihre Faffung bewahrt. "Diefer Brief ift mir bittiert worben," fagte fie tonlos. "Um Gottes willen! Bas wollen Sie bamit fa-

gen, Grete? Satten Gie anders entschieden, wenn man Sie gelaffen hatte?"

"Rein, Arnold, das will ich nicht behaupten. Denken Sie nur, wie mir bas alles vorfommen mußte, ich war unerfahren wie ein Rind. Bom Leben wußte ich faum mehr, als mir die Kinderschriften gezeigt hatten. Und bann, Arnold . . . jenes Dabden hatte Rechte an Sie, und wenn es auch feine große Schuld war, die uns getrennt hat, so war es eben ein Unglud; aber auch ein Unglud reißt uns aus ber Bahn."

Arnold batte ben Arm aufgeftüht und die Sand über bie Augen gelegt; er wollte feine Erregung nicht zeigen. "Arnold!" fagte jest Grete mit innigem Ton, ber auf ihn beruhigend wirfte, "ich dante Ihnen fehr bafür, baß Sie mir Ihr Tun und Lassen erflatt haben. Jest wird mir alles im Leben heller und frober ericheinen, 3dy werbe mich wieber freuen fonnen und in Frieben an Gie und 3hr liebes Rind benten. Wenn es möglich ware, daß das Aufgeben in einem Bunfche einen Ginfluß auf bas Schicfal eines andern Menfchen bat, bann muß es Ihnen gut geben auf ber Belt. Laffen Gie und jest Scheiden, lieber Arnold," fagte fie, indem fie fich erhob, "mir ift fo frei und leicht wie feit Jahren nicht mehr. 3ch bante Gott fur biefe Stunde und Ihnen auch." Gie reichte ihm die Sand.

Er fprang auf und erfaßte und hielt fie in langem Drud: "Margret, muffen wir fcon Abichied nehmen?" Sie lachelte wehmutig: "Es ift beffer fo; leben Sie

"Beben Gie wohl, Margret, und feien Gie gefegnet

Sie ging. Arnold schaute ihr nach, bis sich fein Blid trubte. Er trat an die Bruftung der Loggia und ftarrte in das grangoldige Maienlicht draugen, als ob es eine Novembernacht wäre

Mis die Mutter gurudfam, erriet fie an Arnolds ungleichem Wefen, an feiner Erregung, daß Margret ibre Absicht ausgeführt und mit ihm gesprochen hatte. Eine unruhige Racht lag hinter ihr, die Sorge um Arnolds jdnver errungene Ruhe und Margrets Bunsch nach einem erlojenden Wort bewegten ihr mitfühlendes Berg in gleider Beife. Gie war ju bem Schluß gefommen, baß fie nicht das Recht hatte, eine Aussprache zu hindern; fie fuhr zur Trauermeffe, die beiben mußten fich durchringen. Ihre reiche Lebenserjahrung sagte ihr, was sich Margret felbst nicht gestand, daß es nicht allein ber Bunfch mar, Marheit gu gewinnen, ber bas hochgefinnte Madchen bagu trieb, die alte Beit und ihre Leiden wieder heraufzubeschwören, sondern der Durft, in den Augen dieses Mannes noch einmal das beiße Empfinden aufleuchten zu feben, und die Sehnsucht, fich unbergeffen zu wiffen. Frau b. Rofner betete bei bem Gottesbienft aus glaubigem Bergen um hilfe in ihrer Rot. Trane auf Trane rollte ibr unbewußt über bie Wangen, und die alten Freunde ber Berflorbenen wunderten fich, daß fie gar fo fehr an ber findischen alten Dame gehangen batte, fur welche bie Seefenmeffen abgehalten murben.

Frau von Rofner fragte ben Sohn nicht und tat auch nicht erstaunt, als er ihr unter nichtigen Borwänden feine Abreife fur beute mit bem Mittagegung anfandigte. Mit ihrem feinen Gefühl fprach fie mit ihm von feinen augenblidlichen Gorgen, welche bie eigentliche Urfache feines Kommens gewejen waren. Die Berheiratung bes Kinderfräuleins brachte eine Aenderung in Elfes Erziehgiehung mit fich, und Arnold wunichte biefe jest in etwas andere Bahnen zu leiten.

Mutter und Gohn vertieften fich fo in die berichiebenen Erwägungen, bag Arnold beinahe den Zug verfaumt hatte. Saftig batte er ben Babnhof erreicht, bie Rarte gelöft und lehnte nun am Genfter bes Coupees, ohne die schönen Landichaftsbilder ber Steiermart gu I feben, die vorüberflogen. Die praktischen Fragen bes Rundichau.

Bur Illustration ber gegenwärtigen Geichäftelage.

Der Direftor ber Lothringer Gifenwerte augerte fich in ber gestrigen Generalberjammlung über bie Situation am Gifenmarkt wie folgt: Es ericheine ungwedmäßig, auf Monate hinaus Auftrage bereingunehmen, bei benen ein Berluft unausbleiblich fei. Bei rudläufiger Ronjunftur spezifizieren bie Runden nicht, es tomme gu Prozeffen und eine Schabigung bes Beichafts fei gewiß. Bei ihrer Sauptproduftion, Stabeifen, wurde beispielsweise die Gesellschaft Geld zulegen, nachdem die Breife Det. 10 bis 12 unter ben Breis bes jur Production benotigten Salbzeugs gefunten feien. Daber ftelle Die Gefellichaft nur foviel Stabeifen ber, als fur ben Berbrauch der Berfeinerungswertftatte und gur Erhaltung eines Stammes geschulter Arbeiter erforberlich fei. Gine Benbung gum Beffern fei vorerft nicht abaufeben, es berriche ein formlicher Beighunger nach Stabeifenauftragen, ein Artitel, ber ben großen Werten gewiffermaßen als Abzugstanal gegenüber ber Produttion in anderen, fontingentierten Erzeugniffen biene. Bur die Bildung eines Stabeijenverbandes feien die Ansfichten neuerdings fehr schlecht. - Die Babl ber Werte, bie Betriebereduftionen vornehmen, mehren fich. heute liegt wieder eine Meldung vor, wonach auf dem Balgwert ber Burbacher Gutte feit brei Wochen gwei Feierichichten eingelegt werden. Außerdem foll beabsichtigt fein, die Arbeit im Balgwert von Camstag bor Weihnachten bis jum 2. Januar 1908 vollständig ruhen zu lassen.

Drohender Lohnfampf im Baugewerbe.

Rach einer Meldung aus Leipzig hat der dortige Bauarbeitgeberverband den Bauarbeiterorganisationen, die 8000 Personen zählen, den bestehenden Tarisvertrag gefündigt. Der dom Deutschen Arbeitgeberverband nusgearbeitete neue Taris enthält weder Lohnerhöhungen noch Berkürzung der Arbeitszeit. Er dürste das Signal zu einem allgemeinen Lohnkamps im Baugemerbe für ganz Deutschland sein.

Flottenverein und Spftem Reim.

Unter biefer Spipmarte ichreibt Rontreabmiral & D Stiege ber Boff. Btg.: Die Eriftenzberechtigung des Flottenvereins lag und liegt in seiner Tätigkeit für die beutsche Marine: Rubig und sachlich die Bedeutung ber Flotte für das Bohl des Baterkandes nachzuweisen; alles zu vermeiden, was geeignet ift, unnötigerweise ben Wert unferer Flotte por dem Austande berabzuseben und bas Bertrauen zu unserer Marineverwaltung zu erschüttern; so etwa heißt es nach der Münchener "Allg. Zeitung" im Haubbuch des Flottenvereins von 1902. Niemand wird bestreiten, bag ber Berein in fruberen Jahren eine erfolgreiche, bankenswerte Tätigfeit in biefer Richtung entfoltet hat. Richt jum geringsten Teile ist gerabe die Annahme der Flottengesethe von 1898 und 1900 als Wert bes Flottenvereins anzusehen. Ueber den Wert biefer Gefete fur einen folgerichtigen Ausban ber Flotte ift in der Marine niemand je im Zweifel gewesen und überhaupt im Inlande wie im Austande - foweit den Stimmen bes letteren fachliche Urteifsfraft beigumeffen ift wird die Zweifmäßigfeit eines berartigen gefet-lichen Borgebens zugeftanden. Die frangolische Kammer hat nach bem "Temps" vom 30. November erft fürglich einen Beichluß fur die Einbringung eines Flottengefebes (loi organique de la marine militaire) angenommen. Benn ber Flottenverein, wie nun ichon feit geraumer Beit ber Fall, die Richtschnur, Die er fich felbit gegeben, verläßt und einigen ebenso leidenschaftlichen wie dilettantifchen Schwärmern folgend, die Marineverwaltung gu distreditieren und eigene Marinepolitif treiben gu fonnen bermeint, jo überichatt er feine Rraft, ja, er fagt ben

Tages verschwanden, die Erinnerung an fein Erlebnis, an die Gefprache mit Margret, füllten wieder fein ganges Ginnen und Denfen. Ihr Bild erichien ibm in feiner bornehmen Anmut fast greifbar beutlich, und trop ber Trennung, der lebenslangen Trennung, wurde eine Empfindung des Gludes und ber Gugigteit fo ftart in ihm, bağ fie jeden Schmerz aufhob. Er fühlte es mit voller Ueberzeugung, bag ibn biefes flare, warmbergige Weib nie vergeffen hatte, und er fühlte fich durch die Begegnung mit ihr binausgehoben über ben fleinen Jammer bes Alltags. Rur feine Ginfamteit brudte ihn noch; Die Gehnfucht nach einer gleichgeftimmten Geele, Die ibn verfeben tonnte. Seine Frau war nur wie eine icone Buppe, die sprechen, fachen und leider auch Szeuen machen fonnte. Szenen aber alles und jebes. Beiß fiel es ihm auf die Geele, mas fie in feinem verfrubten heimfommen wieder argwöhnen und fombinieren murbe. Sie witterte in allem, was ihr nicht sabengerade erschien, gemeine Geheimnisse, und er, er war ein so un-glaublich ungeschickter Lügner. Dann gab es Wochen hinburch die ummöglichsten Berbachtigungen und - wenn ihr ein Bufall die Bahrheit feines Bufammentreffens mit Margret enthallt hatte - Tranen und Jammer ins Endlose. Er war gu wund gerieben, um eine folche Beit unnübefter Rampfe nicht mit allen Mitteln fernguhalten.

Eben suhr der Zug in die Station Semmering ein; rasch entschlossen sprang er aus dem Wagen. Ein Gang durch die Bergwiesen im Abendschein konnte ihm helsen, sein inneres Gleichgewicht zu erlangen, sodaß er am Sonntag Nachmittag seiner kleinen Else wieder ein aufmerksamer Gefährte und Behüter sein konnte. Er kam dann zur besprochenen Zeit in Wien an, wo ihn List mit Else am Bahnhof abholen wollte. So schien ihm mit dem kurzen Ausenthalt am Semmering alles aufs beste

singeridytet. XXVIII.

Er bekam ein gutes Zimmer im Hotel, wo sich jept, bor der eigentlichen Reisejaison, Plat genug sand, und schlenderte dann langsam über die grünen Matten bergan einem nahen Aussichtspunkte zu. Roch waren seine Sinne zu finmpf, um alle Herrlichkeiten um ihn her in sich aufzunehmen, er schritt an den Menschen, die ibm begezueten

Mit, auf dem er gesessen, selbst ab. Für das Syttem "Keim" kann sich weder in der Marine noch sonst im Lande der ruhig denkende Teil begeistern, und es liegt eine nicht geringe Ueberbebung darin, wenn dieses System sich dem deutschen Bolke an Stelle der bisber von Kaiser und Reich versolgten Marinepolitik aufdrängen will. Dem Prinzen Rupprecht von Bapern muß es seder wahre Flottenfreund in Rord und Süd Dank wissen, daß er durch sein Borgeben den Stein ins Rollen gebracht und damit endlich den Anstoß gegeben bat, sestzustellen, ob Flottenwerein und System "Keim" tatsächlich identisch sind. Die Folgen werden sich dann von selbst ergeben.

Deutiche Rolonialgesellichaft und Flottenverein.

In einer Berliner Bersammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft hatte kürzlich nach Blättermeldungen der Abgeordnete Stresemann über den Austritt des Prinzen Ruprecht von Bapern aus dem Flottenverein eine absällige Aeußerung getan. Nun spricht der Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft, Herzog Johann Alberecht zu Mecklenburg, in einer Erklärung "sein lebhaftes Bedauern über das Berbalten der Abteilung Berlin aus, die am 10. Dezember in einer öffentlichen Bersammlung zu einer wichtigen politischen Tagesfrage Stellung genommen habe, ohne sich hierzu der Zustimmung des Ausschusses zu versichern."

Graf Lynar.

Die Nordd. Allgemeine Zeitung schreibt: Durch mehrere Blätter ist dieser Tage die Mitteilung gegangen, Major Graf Ennar habe sich dem Gericht nicht gestellt. Wie wir demgegenüber bestimmt hören und wie der Kriegsminister bereits im Reichstag erklärt hat, hat sich Major Graf Lunar dem zuständigen militärischen Gericht in Potsdam gestellt und ist schon mehrsach vernommen worden.

Gin Bertehrsprojett für Deutsch-

Bie der Lot. Ang. bort, ftebt die Grundung einer Gudweftafrita-Transport- u. Sandelsgefellich aft unmittelbar bevor. Dem Sonditat, melches für diefes Unternehmen tätig war, geboren an Beneralleutnant g. D. v. Trotba, der frühere Oberbefehlshaber ber Schuttruppe für Sudweftafrita, Generaldireftor A. Biegand vom Rordbeutschen Lloyd und andere befannte Berfonlichkeiten. Das Unternehmen, bas in die Form einer Gejellichaft mit beschränfter Saftung gefleidet werden foll, bezwedt die Erichliegung besechutgebietes durch Einrichtung eines Berfehrs bon Baftautomobilen, welche die vorhandenen Gifenbahnronten untereinander verbinden follen. Auf biefem Wege foll ein planmäßiges Berkehrsnet burch das ganze Schutz-gebiet hergestellt werden. Das Reichskolonialamt hat der Gefellichaft eine Konzession erteilt, die bis jum Sabre 1915 reicht. Das Gefellichaftstapital beträgt vorläufig 1 200 000 Mart. Man reinnet aber icon jest bamit, bag es innerhalb weniger Jahre um mehrere Millionen wird erhöht werden muffen. Sand in Sand mit dieser Berkehrseinrichtung foll die Errichtung von Fattoreign betrieben werben. Die geichaftliche Leitung dieses Unternehmens wird Berjonen anvertraut werden, welche bie Berbaltniffe von Deutsch-Subweftafrita aus eigener Anichauung genau fennen. Die Zentrale ber Befellichaft ift Berlin und Smafopmund. Beim Bau der für den Berfehr in Aussicht genommenen Automobile follen die jahrelang fortgesetten Bersuche berudfichtigt werden, welche Oberleutnant Troft mit feinen Last-automobilen im Schupgebiet gemacht hat.

oder des gleichen Weges zogen, vorüber, ohne sie zu beachten, mochten es nun fränkliche Städter sein, die dier Erholung suchten, oder hagere Alpinisten, die den morgigen Sonntag zu einer Bergtour benußen wollten, oder anch die markigen Gestalten des Bergvolks, die ihren gleichmäßigen harten Wanderschritt gingen. Eine schlanke, schwarz gekleidete Dame sah er lange Zeit mit elastischem Gang vor sich her den steilen Weg hinansteigen, endlich blieb sie stehen, um einen Augendlich zu rasen und ließ ihn vorübergehen. Ein kurzer Ausrus, den sie ausstieß, veranlaßte ihn, den Kops zu wenden, und er erkannte den roten Haarschops unter dem schwarzen Hütchen — laum batte sie sich verändert — Hella.

Arnold begrüßte sie freudig, und auch sie schien angenehm überraicht durch dieses Wiedersehen. Sie schüttelten sich freundschaftlich die Hände und waren bald in angeregtem Geplander wie in alter Zeit. Was hatten sie nicht alles zu berichten, zu erzählen, zu ergänzen! Arnold wußte, daß Della einen Mitsehrer vom Mädchengpmnassum geheiratet batte, und daß dieser nach langer Krankheit, von ihr ausopsernd gepslegt, einem Herzleiden arlegen war. Ein Kind besaß sie nicht, aber da ihr großes Interesse für Kinder immer noch das alte war, so fragte sie Arnold nach seiner kleinen Else gehörig aus. Ueber alles andere schwieg sie, das Gerücht hatte ihr allerlei zugetragen, und sie wollte nicht indiskret sein.

Arnold erkundigte sich seinerseits mit sehr viel Wärme nach Reiterers, über die er auch nur wußte, was man durch dritte Personen hört.

"Mein Schwager war eine Zeitlang recht bose auf Sie, herr Dottor. Er war Ihnen entgegengekommen und batte sie lieb gewonnen wie einen jungeren Brnber, und Sie hatten ihm seit den drei Zeilen, mit denen Sie ihm ihre vollzogene Vermählung anzeigten, nicht wieder geschrieben."

Arnold errötete. "Das war doch ganz anders, als Sie glauben. Ich sehe ein, daß es undankbar und lieblos scheinen muß, und doch bin ich das innerlich wirklich nicht. Ich denke mit inniger Anhänglichkeit an meinen verehrten, ersten Ches und seine liebe Familie, und ich freue mich beute noch der schönen Stunden, die ich bei ihnen verbracht dabe. Es waren ganz spezielle Berhält-

Bum Fall Rafi.

In der ivalienischen Teputiertentammer stand der Bericht der Kammerkommission zur Beratung, ob in solge der durch Art. 45 der Statuten gewährleisteten Garantie Rasi in den Stand gesetzt werden solle, seine Pflicht als Teputierter auszuüben. Nach lebbaster Beratung wird in namentlicher Abstimmung mit 239 gegen 91 Stimmen bei 31 Stimmenthaltungen die von der Mehrheit der Kommission dorgeschlagene einsache Tagesordnung angenommen, womit der Austrag zur Berbastung Kasis als gesehmäßig erklärt wird. Die Regierung enthält sich der Abstimmung, da es sich um ein varlamentarisches Borrecht handelte.

Tages-Chronif.

Berlin, 18. Des. Das Befinden Magimilian Bardens hat, wie die B. 3 am Mittag vernimmt, eine wefentliche Beiserung erfohren. Das Fieber ift wöllig verichwunden. Auch gegen ben Bellen ber Aerzte ift Darten entschlossen, morgen an Gerichtastelle zu erscheinen.

Ren-Strefit, 18. Dez. Der Ronig von Burttemberg ift bente abend um 7 Uhr wieber abgefahren. Der Großherzog war zur Berabichiedung am Babnbof.

Winchen, 18. Des Es erregt hier Aufschen, bog bie Ortstrantentaffe bem fozialdemofratischen Abg. Auer, ber an ber Ortstrantentaffe angestellt ift, bie Fortzahlung feines Lohnes während feiner Abgesordnetenzelt nerweigert bar De Erlebigung biefes Falles wird von der biefigen Briffe in icharfen Kontrast gestellt zu der longlen Erledigung bes Falles Rofihaupter durch die tonigliche Staatstegierung

Rule Mittelfrauten, 17. Dez. Die flabtifchen Rollegien in Rothenburg o. T. mablten für ben wegen hoben Alters gurudaetretenen hofrat Dr. Mann ben Rechtstat Siebert in Laban jum Burgermeiffer.

Bern, 18. Des. Der ich meigertiche Rational, rat beichloß in Uebereinstimmung mit bem Bunbesrat ben fofortigen Bau eines zweiten Simplontunnels burch bie bieberige Unternehmung.

Paris, 18. Dez. Ein Uniall mit der Bleriots. Flugmaidine ergab fich nachmittags auf dem Manövergelde von Ifin les Modineaux Der Apparat hatte fich nach ichnellem Anlauf drei Meter fiber dem Boden erhoben, als mehrere Spunndrähte der Flügel riffen und leptere fräftig heranschl gen, was ten Sturz des Reroplans nach fich jog, der fich mehrmals überschlug. Die Zuschauer glaubten, Bleriots fei tot. Als ihn jedoch Archbegen und Samos Dumonts unter den Trümmern hervorgezogen, still e fich betaus, dog er keinerlei Beilepungen erlitten hatte.

Rew York, 18. Dez. Der Bizeptäfibent Sargeant von der Jewellers Rationalbant in Rorth Attleboro beging Selbumorb. Es besteht eine enge Berbintung des Zostituts mit der hiefigen Chafe Rationalbant. Sargeant war einer der bekanntesten Financiers Reu Englands.

Der hoffuwelierfirma Louis Berner in Berlin ift auf geheimnisvolle Beife ein Berlenfollier im Berte bon 24000 Mart mit einem unechten Salsband "vertauscht" worden. Am Dienstag erschien in bem Laden eine dunkelgekleibete, etwa 30 Jahre alte Dame. Gie ließ fich einige Berlenfolliers vorlegen, an benen fie aber immer etwas auszusepen hatte. Schlieflich verließ fie bas Gefchaft, ohne etwas ju taufen. Balb barauf machte ber Berfaufer eine peinliche Entbedung. An Stelle eines echten Kolliers, bas einen Wert von 24 000 Mart. hatte, befand fich unter ben Schmudfachen eine Rette aus unechten Berlen. Die frembe Dame batte es verstanden, während ihr bie Bertfachen vorgelegt wurben, eines der echten Kolliers mit ihrem unechten gu vertauschen, ohne daß ber Berkaufer ober irgend eine andere Person im Laden etwas bavon bemerfte.

niffe, die mir das Fortseben ber alten Beziehungen unmöglich machten."

"Gewiß, das haben sich Reiterers schließlich auch gesogt und sich dann um so mehr über Ihren Glückwunsch gesteut, den Sie ihm bei seiner Ernennung zum Landesgerichtsrat schickten."

Sie waren nun auf einem Plätichen angelangt, wo man unter alten Bäumen, die am Berghang stehen, eine Bank angebracht hatte. Gegenüber, jenseits des tiesen Taleinschnittes, zogen sich grüne Matten mit einzelnen Heustadeln und Sennhütten dazwischen dis zur Grenze, wo das Knieholz beginnt. Die tiesstehende Sonne übergoß die Landschaft mit jenem Goldton, der nicht Abendrot ist, sondern einen grünlichen Unterton hat, und ließ nur die winzigen Tenster der Hütten in Jeuer aufglühen.

Hella machte Arnold aufmerkam auf die goldene Schönheit um sie her, und er empfand den Zauber der Bergwelt, die beruhigend auf eine trübe Stimmung, auf ein
fieberhaftes Sehnen wirkt. Zugleich empfand er die warme Herzlichfeit der alten Freundin als Wohltat, und sieß fie, ohne mit einem Wort seine häusliche Misere zu berühren, dennoch tiefer in sein Leben bliden als sonst einen Menschen. Sie hatten unter den Bäumen Platz genommen, und setz erst siel ihm ein, daß er sich nach ihrem
jepigen Wohl und Wehe noch gar nicht erfundigt, hatte.
"Sie sind zur Erholung dier, Frau Hella?"

"Ich? Rein, ich bin ganz gefund. Ich habe eine Freundin hierher begleitet, die gute Luft und Ruhe gebraucht hat. Die ist vor drei Tagen von ihrem Manne abgeholt worden."

"Und Sie bleiben noch eine Leitlang hier?" "Bielleicht, ich weiß es nicht, ich habe jest kein eigentliches Seim."

sie lachte etwas verlegen. "Schließlich — warum follte ich es Ihnen nicht erzählen, ich bin durchgegangen."

"Benn Sie mir bas nicht selbst sagen, so glaub' ich's nicht. Es ist doch fein Mensch so wenig durchgängerisch angelegt, als Sie, Hella."

"Es foll niemand berreben, was aus ihm werben tann. Sie hatten mich eben eingefangen."

(Fortfegung folgt.)

Gin heftiger Birbelfturm entwurgelte im Sunsrud bei Pluwig einen gangen Tannenwald. Bahlreiche Stamme lagen auf bem Gleife ber Sochwaldbahn, bie daburch langere Beit gesperrt war.

Aus Württemberg.

Dienstnachrichten Uebertragen; bie bierte epangelifde Stadtpfarrieille in Reuningen bem funften Studipfarrer Anetle bafelbit, bie zwite ebangelifche Pfaritielle in Talitungen, Defanats Baltingen bem Barodialvitar Baut Schenrlen bajelbit.

Die Rommiffion für Die Bauordnung feste Dienstag die Beratung des Entwurfs fort. Die gwei erften Abfage des Art. 8, welche dem bisber geltenden Recht entsprechen, wurden nach dem Entwurf angenommen. Bu Abf. 1 war bom Mitberichterstatter Dr. Lindemann ein Bufahantrag gestellt: "Ein Entschädigungsampruch besteht nicht, wenn gleichzeitig mit der Berftellung ber richtigen Sobenlage eine Erneuerung ober wefentliche Beranderung ber fraglichen Gebäude erfolgt." Der Antrag wurde indes mit 8 gegen 2 Stimmen (Dr. Linbe-Rmann, Dietrich) bei 4 Stimmenthaltungen (Kraut, 3mmendörfer, Schmid-Reresheim, Speth-Bangen) abgelehnt. Art. 9 gibt allgemeine Borschriften über bie bei ber Aufftellung von Ortsbauplanen mahrzunehmenden fachlichen Gesichtspunfte. Darnach find insbesondere bie Anforderungen der Gefundheit, bes zu erwartenden Bertehrs und der Feuersicherheit, sowie bes Wohnungsbedurfniffes und ber fonftigen wirtichaftlichen Berhaltniffe ber Simbohner zu beachten. Rach Mitberichterstatter Dr. Lindemann beschränkt sich der Entwurf in Art. 9 auf gang allgemeine Ausbrude; er will genauere und weitgebendere Bestimmungen und beantragt besbalb in ben Art. 8 a und 9 ausführlichere nabere Bestimmungen. Insbesondere muffe ber Grundfat größerer Beitraumigfeit bei der Bebauung festgehalten werben. v. Gauß bat große Bedenten gegen die Einzelvorschläge Dr. Lindemanns, burch welche in den Zwed des Ortsbauftatuts eingegriffen werde. Dem Entwurf gebühre ber Borgug. Much Minifter v. Bifchet teilt biefe Anficht. Die Antrage Dr. Lindemanns feien blog Ratichlage, die beffer in eine Bollzugeverfügung pagten. Daffner (D. B.) und Rraut (BR.) führten aus, bag burch die Antrage bes Mitberichterftatters bie Motive und Bestimmungen einzelner Artifel in bas Gefet hineingearbeitet würden. Sie feien nur eine Art Inftruftion, die bann doch feine gefehliche Kraft batten. Auch Balter (Btr.) ift gegen bie Bermengung von Ortsbauplan und Ortsbauftatut in Art. 8a. Die Borichlage Dr. Lindemanns, mit beren Tepbeng er einverstanden fei, follten dem neutralen Gebiet einer Ausführungeverordnung überlaffen werben. Rach Ausführungen des Ministers v. Bischef und der Abg. Rraut und b. Gauß, betonte Rubel (D. B.) ben Bufammenhang von Ortsbauftatut und Ortsbauplan und ftellt ju Art. 9 Abf. 1 einen Antrag, ber verschiebene Bedenken beheben wurde. Rach weiteren Ausführungen v. Gauß wird die Beratung abgebrochen. Mittwoch Fortschung.

In ber Gipung vom Mittwoch beantragte Berichterftatter v. Gauß zu Abf. 1 Gas 1 bie Streichung ber Borte: "ober Baulinien (Art. 4) und der nach Bedürfnis bamit zu verbindenden Bebauungsvorschriften." Burben biefe Worte belaffen, fo tonnte die Regierung auf die Gemeinden einen Zwang in der Richtung ausüben, bag mit dem Orisbauplan zugleich ortsbauftatutarifche Beftimmungen erlaffen werden muffen. Minifter v. Biichet bestritt ein solches Einwirfen seitens ber Regierang. Im Interesse der Gemeinden bitte er bringend um Beibehaltung ber Worte. v Gang wandte fich nochmals gegen die Bestimmung. Die Regierung habe dann eine Sandhabe, die Festlegung bes Ortsbauplans zu binbern und einer Gemeinde die schwerften Berlegenheiten gu bereiten. Gin febhafter Bufammenftoß zwifden Oberbaurat Finbeifen, ber ben gegenteiligen Standpuntt bes Berichterftattere für taum begreiflich fand und von "Rückfindigkeit" und "Berletzung der wichtigsten In-teressen des Städtebaus" sprach, und dem Berichterstatter b. Gauß, der diesen Ton gegenüber Bolksvertretern untschieden zurückvies, schloß sich an. Nach weiteren Ausführungen bes Minifters v. Bifchel, bes Oberbaurats Findeisen und der Abg. Rubel (D. P.), Mayer-Illm (Bp.) und Kraut (BR.), ber sich gegen die durch den Antrag v. Gauß verursachte Schablonificung wandte, wurde ber Antrag v. Gauß mit 8 gegen 7 Stimmen (v. Gang, Maner-Ulim, Schmid-Freudenstadt, Reihling, Danfer, Speth-Bangen, Schmid-Reresheim) abgelehnt. ebenso ein Eventualantrag bes Abg. v. Gaußt. Schließ-lich fand ein Antrag Saffner (D. B.), zu sagen: "und ber gleichzeitig gu erlaffenben ortsbauftatutarifchen Borfdriften", Annahme. Gin Antrag Dr. Lindemann (Sog.), dem Sat 1 des Art. 1 noch die Worte angufugen: "bag in ben neuen Ortsteilen eine nach der Berichiebenartigfeit ihrer Zwedbestimmung abgestufte Befcrantung ber Bau- und Bohndichtigfeit", wurde mit 11 gegen 3 Stimmen angenommen. Bu Abf. 2 ftellte b. Bauß einen Antrag, durch welchen fich die Gemeinde die fbatere herangiehung ber im Ortebauplan festgesetten Borgarten ober Borplate gu bem Berfehrsraum ber Strage unter gemiffen Bebingungen borbehalten fann. Danfer (Btr.) erblidte bierin eine fcmere und ungerechte Belaftung ber Sansbefiger. Auch Ribel (D. B.) und Rraut (BR.) erhoben wejentliche Bebenten und traten für den Regierungsentwurf ein, worauf der Antrag v. Gauß mit 9 gegen 6 Stimmen (Bp. u. Gog.) abgelebnt wurde. Bei Urt. 10 behandelte Saug (BR.) eingehend die Frage ber Berbflichtung ber Gemeinden jur Beleuchtung der Stragen. Rach Ausführungen ber Abg. Kraut (BR.), Schmid-Reresbeim (Btr.), Speth-Bangen (Btr.), Reibling (Bp.), Säffner (D. B.) wurde ichlieflich der Regierungsentwurf zu Art. 10 mit Abanderungsantragen von Reihling (Bp.) und Schmid-Reresheim (Btr.) angenommen.

Ginichräntung Des Bengniszwangs. Auch Die württembergische Juftigverwaltung hat bem "Schw. Mertur" zufolge bie Ctaatsanwaltschaften im

gewiejen, auf eine Ginichrantung bes Beugnisamangs gegen die Breffe binguwirfen. Diefer Erlaß wird hoffentlich auch von den württembergischen Gerichten beachtet werben. Bahrend nämlich früher ber Bengniszwang in ber wurttembergifden Gerichtspragis fo gut wie unbefannt war, bat befanntlich erft gang vor furgem bas Stuttgarter Amtsgericht gegen einen Rebafteur ber sozialdemokratischen "Schwäbischen Tagwacht" in einer völlig gleichgultigen Sache wegen Beugnisverweigerung eine Geldstrafe verfügt, die auf die erhobene Beschwerbe bes Redafteurs vom Landgericht als zu Recht ergangen bestätigt worben ist.

Schwäbische Boltomanner. Der schmerzliche und unerwartet rasche Hingang unseres Freundes Friedrich haußmann hat dem Berfaffer und herausgeber ber Biographien "Schwäbifche Bolfemanner" nabe gelegt, dem Buche sofort auch bas Lebensbild bes jüngsten Bolfsmannes, ber uns entriffen worben ift und ber als ein Liebling des Schwabenvolks diefen Ramen mit volfem Rechte führt, angufügen. Go bilbet jest Friedrich haußmann ben Schluß ber erften Reibe ber "Schmabischen Bollsmänner", die neben Carl Mager mit seinem Bater Julius haußmann eröffnet wurde. Den vielen Barteigenoffen, benen Friedrich Saufmann ein treuer, lieber Freund war, wird nun das Buch doppelt lieb geworben fein. Es wird neben einem Lebensabrig und einer eingehenben Bürbigung ber politischen Bebeutung Friedrich Saugmanns besonders auch bem Dichter gerecht, von dem das Buch überraschend schöne, den weiten Krei-sen bisher unbekannt gebliebene (besonders lyrische) Proben mitteilen wirb.

Das Buch, bas mun auch wurdig und hubich eingebunden zu haben sein wird"), erscheint mit seiner Ergänzung noch vor Weihnachten. Wir sind überzeugt, baß viele Parteifreunde innerhalb und außerhalb des Landes bas begrußen und in treuer und bantbarer Erinnerung an Friedrich Haußmann fich bas erganzte Buch auf ben Weihnachtstifch legen werben.

*) Gebunden (ohne Borto) 1.50 R.; brofchiert (mit Borto) 1 M. Bestellungen nimmt entgegen die Erpedition bes "Beobachter" und der Berleger Buchdruckereibesitzer Carle-Baihingen a. d. G.

Endwigeburg, 18 Des Der Gauausichuß bes Gangerbundes vom mittleren Redar hielt furglich in Beibingen eine Ronfereng, wobet familiche 26 Bunbebvereine vertreten maren. Bum Feftort für bas nachfte Jahr murbe Erbmannshaufen bestimmt

Gerabronn, 18. Des. Die Landtagserfaswahl für den Oberamtsbegirt ift auf Freitag ben 17. 3 anuar 1908 anberaumt

Echorudorf, 17. Des. Bai ber geftrigen Gemein . berate mahl hoben von 903 Bahlberechtigten 255 abgestimmt. Es ging ber Bahlgettel ber vereinigten Barteien und Bereine vollständig burch. Gewählt wurden je ein 1 Mitglied ber Deutschen Bartei (Fobr. Robbler), ber Ronferpatinen (Megger Lauppe), ber Bolfepartei (Bagnermeifter Smable), bes Wirtevereins (Rronenmirt Bunger) und ber Sozialbemotratie.

Rürtingen, 18. Des. Gemeinderatemahl. Bei der gestrigen Gemeinderarswahl fiegte ber "liberale Blod" (Deutsche Bartei, Liberaler Berein, Boffs-partei gegen Die vereinigten Sogialbemofraten, Bauernbund und dem Sandwerferverein). Der Zettel ber Liberalen Parteien ging glatt durch; es wurden gewählt: Schmiedmeifter Ganglen (lib. B.), Seilermeifter Faufel (B.B.), Gerbermeifter Ernft (D.B.) und Oberamtspfleger Löchner (Lib. B.). Die Wahlbereiligung war 93,2 %.

Am Countag abend brobte in der Mietwohnung bes Rettenmadjers Laible in Liebengell ein Brand ausgubrechen, der aber auf den Solzichopf und den Schweineftall beschränkt werden konnte. Laible ift mur unter dem Berbacht ber Brandlegung verhaftet worben, ba bies in etwa fünf Jahren ber achtgebnte Brand ift, ber in ber Rabe von Laibles Wohnung in Solsichöpfen und Schennen entstanden ift.

Bu bem gemefbeten Dord in Mergelftetten wird noch berichtet: Den Nachforschungen ber Landjagermannichaft ift es gelungen, festzustellen, daß die beiben Fabrikarbeiter Jakob Bogel und Wilhelm Tester der Tat bringend verdächtig find. Die beiden wurden verbaftet. Der lettere bat nun ein Geständnis abgelegt, während der erftere bie Taterichaft hartnädig abstreitet. Der Getotete ift abende burch Mergelftetten gefommen, wo er fein Rachtquartier mehr erhalten fonnte und ging bann in ber Richtung nach Beidenheim weiter. Bogel und Feber begleiteten ibn bis gur Goldmuble. Bas bann ben Anlaß zu den Tätlichkeiten gegeben hat, tonnte noch nicht festgestellt werben. Der eine der Berhafteten, Jeper, gibt gu, mit Bogel ben Schwerverlegten noch lebend nach dem Muhlbach der Goldmillie geschleppt und dort hineingeworfen gu haben. Bu ber Bluttat find Steine und Brügel verwendet worden. Eine Beraubung fand nicht ftatt.

Gine Marttbefucherin in Ravensburg taufte auf bem Biftualienmarft Butter. Als fie nach Saufe fam und die Butter aufchnitt, ftellte es fich beraus, daß diese innen eine Menge abgekochter Kartoffel enthielt, die in einen Teil, ber die Butterform erhalten hatte, gefnetet war. Um diefen Kartoffelteig berum war nur eine leichtere Schicht wirklicher Butter. Die Berfauferin war eine Bauernfrau.

Gerichtssaal.

Frantfurt a. D., 18 Dez. Ginfpanifder Jumelenid minbler, ber 44jabrige Antonio B. Sergara Fernanbes, nurbe geftern, Mittwoch, von ber hiefigen Straftammer ju 5 Jahren Gefangnis verurteilt. Seine Begleiterin, eine junge Frangofin, wurde freigefprochen. Fernandes hatte por vier Bochen smet Frantfurter Jumelenhantler um Schnudjachen im Berte von gehntaufend Dart betrogen.

Betersburg, 18. Des. In ber heutigen Berhand-lungen wegen ber llebergabe Bort Arthurs fam ber Bunft ber Anflage jur Berhandlung, Stoffel habe widerrecht-Sinne des Rundichreibens des Reichstanglers an- I lich die Stellung eines Kommandanten von Port Arthur

eingenommen. Hierzu gab Auroparfin eine auffehenerregende, für die Gesamtauffassung charafteristische Erflärung. Rach der Kintichau Schlacht erhielt Stöffel ben Befehl, zur Mandschurei-Armee abzugehen, bat jedoch in Bort Arthur bleiben zu dürfen, was formell inforrett, moralisch aber berechtigt war. Kuropatkin stellte bem Charafter Stoffele, ben er feit feiner Schulgeit fenne, ein glangenbes Beugnis aus und wies auf die Ariegeverbienfte Stoffels hin. Da Stoffel bas ganze Awantunggebiet gefannt habe, sei er von ihm in Port Arthur gelaffen worden. In gleicher Beise günstig sagte Kuropatkin auch für General God aus, beffen Billensftarfe er hervorhab.

Bermischtes.

Befampfung des Strafenftanbs.

Bum Brede der Stanbbefampfung wird die Direftion ber Berliner ftabtifden Strafenreinigung, wie ein Blatt erfahrt, ein G nitem erproben, bas bisher mur gur Standvertilgung in Innentaumen angewandt wurde. Gie wird unmittelbar nach Reujahr mit ben Apparaten einer Rolfter Firma, Die ben Strafenfranb auffangen, Berfuche auftellen. Die Direftion er Stragenreinigung verspricht fich von diesen Experimenten guten Er-

20 Millionen für ein Rleib.

Belche ungeheuren Werte in fostbaren Kleibern niebergelogt find, das beweisen die Aufftellungen einer englischen Beitschrift, die die teuersten Kleider der Welt hergahlt. An ber Spipe fteht bie Ronigin von Giam mit ihrem Staatsmantel, ben fie nur einmal im Jahre anlegt. Diefes feibene Rleibungsftud ift über und über mit Diamanten, Smaragben, Rubinen und Saphiren befest, fo bicht wie bie Mildftrage mit Sternen, und ber Wert biefer herrlichen Ebelfteine lagt fich nur ungefahr ichagen, überfteigt aber ficher bie Gumme von 20 Millionen Mart. Gine ber beiben Schweftern des Baren, die Gattin des Großfürsten Alexander Michaelowitsch, steht ber siamesischen herrscherin nicht viel nach, benn fie besitt ein Reid in der ruffischen Rationaltracht, das ebenfalls gang mit Ebelsteinen besett ift. Das Mieber und die dreispipartige Rüge bestehen eigentlich nur aus Buwelen und find baber fo fdwer, bag fie nur felten angelegt werden tonnen. Die ameritanischen Millionarin-nen haben nicht gang so toftbare Kleiber. Ein Kleib der Mrs. Madie zum Beispiel tostet 200,000 Mart, benn bie Dame, beren Gatte burch einen ausgebehnten Schweinehandel ungeheuere Reichtumer gesammelt bat, geht nicht anders als in den schönften Bruffeler Spipen und in echter Perlenftiderei. Zwei Bruffeler Schals, Die fie als Fichu auf einem Rleibe verarbeitet hat, find allein 100,000 Mark wert ober mehr als zweihundertmal ihr Gewicht in Gold. Gine ruffifche Millionarin befitt einen langen Mantel aus Gilberfuchs, beffen Bert nicht abzuschätzen ift, und ber jebenfalls nicht bezahlt werben fonnte, wenn man ibn auch gang mit Golbstüden belegte. Der halstragen allein bat 12,000 Mart gefostet. Einen einzigartigen Reichtum an Belgen besitht auch die Bitwe bes dinesischen Staatsmannes Li hung Chang, in beren Garberobe 500 Belgroben ber allerfostbarften Art fich befinden. Den Millionarinnen suchen die Stars ber Bühne an ausgewählten Toiletten nicht nachzustehen. Die Schaufpielerin Mrs. Langtry trägt Toiletten, die aus Ebelfteinen, Spigen und Seide fo verschwenderisch fomponiert find, daß fie nicht felten ben Wert von 200,000 Mark übersteigen, und sie bringt es fertig, ihre Kleidung an einem Abend sechsmal zu wechseln. Auch die Sängerin Melba trägt Juwelen an ihren Kleidern, deren Wert sich jogar bis auf eine Million beläuft. Bon frangofischen Schaufpielerinnen find die "gottliche Sarah" und Die Rejans ihrer toftspieligen Toilettenlaunen wegen berühmt, wenngleich ihre Gewänder selten mehr als 20,000 Mark

Das größte Ramel. Bir lefen in der ,,Rheinisch-Westfälischen Zeitung": Im Zoologischen Garten in Duffelborf ftanben ein Bater und fein Gobn bei ben Ramelen, und bas neugeborene ffeine Kamel erregte bie befondere Aufmertfamteit des Jungen. "Batter", fagte er, "es dat Meene a Rengt (Kind) von die Frote?" — "Batter, dont Ramele benn och hieroode (beiraten)?" "Motter" fragte bann nach einigem Rachbenten der Junge, "watt for ens es dan et Mamma-Kamel und watt for ens et Bapa-Kumel?" - "Jong", fagte barauf bie Mutter, "mert bech ens: Dat großte Ra-mel es immer ber Batter". Und friedlich gog bie Framilie von bannen.

Handel und Bolkswirtschaft.

Tuttlingen, 18. Des Bei ber am Dientag wiederbolt ange-nemmeren Baangeberfteigerung ber Erkotfabrit Stors und Mang mit Bohnhaus und Bauplay ift ein annehmbares Raufgebot nicht erziehlt worben. Das Banthaus Renburger in Rouftang hat fur bas

erziehlt worben. Das Banthans Rendurger in Konftanz hat fur das Ganze 74.100 MR. geboten,
Sentigart, 18. Dez. Die diesjährige Mobelmeise in der Gewerbehalte, die hinte ihren Ansang nahm, fieht im Zeichen bes Sixeits. 68 Möbelgeschäfte und Schreinermeister don hier und Zuffenhanien haben dechtossen, die Modelmesse nicht mehr in besichten. Die Zufubr ift daher schwach. Die berschiedenen Gattungen find wieder verreten Schlafzimmereinrichtungen, Bustes, Kommoden, Weitzeug und Reiberigkante in einsacher und reicherer Ansisterung, sodann Bolitermöbel Küchenmöbel und Galanteriewaren. Während der erften Martifunden seizen sich die Käuser danveschlich answörsigen Weidervertäusern zusamm n. Auf dem Gewerdehalleplag werden Küblerwaren und Leisein seilgeboten. Riblerwaren unb Beitern feligeboten.

Der Boftschalter ift am Sonntag den 22 Dezember tapfer nach dem Wind hangen, ja sogar manchmal noch verständlich. Calmbacher Bürger befinnt euch auf eure und am Sonntag den 29. Dezember geöffnet von 11—12 Uhr mehr, sodaß nur noch der Mann als solcher übrig bleibt, Gelbständigkeit laßt euch euren guten Glauben für den einen und von 3—5 Uhr Nachm. Um Dienstag den 24 Dez. Männlichkeit aber gang spurlos verschwindet. Unch ehr- oder anderen Randitaten nicht abschwazen oder durch Berwird berfelbe um 6 Uhr Abende geichloffen.

bis tieffdmargen auch folde von benen wir wiffen, beffer fifden zu tonnen und bag babei gntriquanten und nicht gu rot, ichon burchwachfen,

bağ fie gemiffenhaft feine Farbe haben und ihr Sahnchen Maulmurfsarbeiter ihre Rechnung finden, ift felbft.

geigige Streber fehlen nicht, Die nach boberen Memtern buch- ipredjungen oder hafliche Entftellungen rauben fondern geht Calmbach, ben 20. Dez. Wie viele Gemeinden, fo ftablich hungern und bei benen im Falle einer Bahl ichließ- gerade euren Weg, benn nur fo betommt ihr ein richtiges trenneu auch uns nur noch wenige Stunden von der Ge- lich ju befürchten mare, bag beren burgerlicher Sinn ftart Bild uber die wahre Stimmung in Calmbach. Ginen Bormeinderatswahl. Lange war es mauschenftill und nur fo erichuttert werben wird. Giner offenen Aussprache und folag erlaube mir nicht zu machen, denn ich bin nicht Wahler, allmablich fiderten die verschiedenen Randidaten durch, bis einer Berftandigung geben die meiften Randidaten abficht. aber es hat gute Elemente unter den Randidaten, greift es ploglich jo gegen zwei Dugend wurden, vom fnallroten lich aus bem Weg, denn fie find der Anficht im truben alfo das Beste heraus. Rur nicht zu schwarz und auch

2Bilbbab.

Bekanntmachung

des Tags der Gemeinderatswahl

I. Begen Ablauf ihrer Amtszeit icheiben mit Schluß bes Jahres aus dem Gemeinderat und find burch eine neue Bahl auf 6 Jahre gu erfegen, hiebei aber wieder mahlbar bie Berren

1. Rarl Bilhelm Bott, Raufmann bier, 2. Friedrich Brachhold, Schreinermeifter bier.

Bor Ablauf ihrer Bahlperiode find aus bem Gemeinderat freiwillig ausgeschieden und find ebenjalls durch eine neue Babl auf 6 Jahre zu erfeben :

3. Chriftian Brachhold, Raufmann bier, 4. Gottlob Gitel, Begmeifter bier.

2. Es find baher 4 Mitglieder nen gu mahlen. Die wie befannt, nur in meinerialn- und Bahl findet nach den Borichriften der Gemeindeordnung und der dazu erlaffenen Bollzugeverfügung ftatt. Als gewählt find biejenigen gu betrachten, welche verhaltnismäßig die meiften ber gultig abgegebenen Stimmen erhalten haben.

3. Die Wahl felbit wird am

Camstag, den 21. Dezember be. 38. auf bem Rathaus unter Leitung Des Wahlvorftandes vor-

Die Bahlhandlung beginnt nachmittage 2 Uhr und wird abende 8 Uhr geichloffen. Rach bem fur ben Schlug ber Wahlhandlung beftimmten Beitpuntt durfen nur noch diejeniger Wahler gur Stimmabgabe gelaffen werben, welche im Bahlraum bereits anmefend find.

Die Bahl wird in einer ununterbrochenen Sandlung burch unmittelbare geheime Stimmabgabe ber Bahlberechtigten vollzogen. Rur berjenige ift gur Bahl zugelaffen, welcher in bie Wahlerlifte aufge-nommen ift Die Stimmzettel muffen von weißem Bapier und durfen mit feinem augeren Rennzeichen verfeben fein. Auf jedem Stimmgettel biltfen jo viele Ramen verzeichnet fein, als Mitglieder des Gemeinderats ju mablen find. Enthalt ein Stimm. gettel mehr Ramen, fo merden die an letter Stelle eingetragenen Ramen bei ber Bahlung nicht berficifichtigt. Wenn ober foweit Die Ordnung nicht ju ertennen ift, ift ber Stimmzettel ungultig. Bahrend ber Bahlhandlung und der Ermittlung des Bahlergebniffes fieht der Butritt jum Bahlraum jedem Bahlberechtigten offen.

Bilbbab, ben 10. Dezember 1907.

Stadtichultheißenamt : Bagner.

Calmbaci.

Wahl-Vorschlag.

Albert Boger, Friedr. Ehrhard.

****************** Hotel "Graf Eberhard".



Morgen Samstag Ausschank

Bockbier

wogu höftlichft einlabet



311 Weihnachten empfehle mein großes Lager in

aller Urt, von einfachft bis feinft.

Hüte, Mützen, Gamaschen für herren u. Anaben.

Karl Rometich Rürichner.

Antauf von Mardern., 3ltis., Fuche. und Safenfelle gu bochften Breifen.

Aurschner Berkstätte.

Gasthaus zur Eintracht. Morgen Samstag u. Sonntag

Metel-Suppe

wogu höflichft einladet

Ernst Diet.



Militär-Verein Wildbad

im Gafthaus gur "Conne" Der Borftand.

fauft jeder Arbeiter, Berfaufchalle

27 Deimlingftraße 27.

Sie erhalten gu fpottbilligen Breifen: Berrenauguge, getragene von Mt. 6 .- an

Berrenanguge, neu von Mt. 10-Sojen, neu, von " 2,-Sojen, getr., von 1.50 Joppen, getr., von " Loddenjoppen, nen 4.50 Savelocie, mit ob. ohne Mermel, von

.. 4.50 .. Winterübergieher Rutichermantel v. Stiefel in Schnure ober Bug von 4.5

Derren . Bogealf: ftiefel von 7.50 Damen : Borcali: ftiefel in Schnur

6,50 ,, oder Knopf von Rinderftiefel in Schnur ober Anopi pon .,, 2.50 ,, Getr. Stiefel von " 2.50 "

Damenfleiber von " 5 .- " Gingel. Bloufen und Rode von Sochzeite-Anzüge DOR

Uhren in Gilber u. Metall von Ringe, Brofchen, Retten, in Gold und Gilber.

Ferner offeriere zu ftaunend billigen Breifen mein großes Lager in

Arbeiter=Walche und Arbeitefleibern

für jeden Beruf. - Große Ausmahl in Waffen, Munition, Weldftechern, Reifigengen, Buten, Schirmen und Stocken, Sand-tafchen und Reifetoffern,

tauf von 10 DRt. an ein Befchent. Um gutigen Bufpruch bittet ergebenft Hochachtungsvoll

3. Puder, Pforzheim Un. und Bertaufshalle Deimlingftrafe 27. 30

Um mein Geschäft nicht gu verwechseln, bitte genan auf meine Firma gu achten.

Guge fpanifche Frucht empfiehlt

litär-Verein Wildhad

"Rönigin Charlotte".

Am Stephansfeiertag ben 26. Dez. abends von 7 11hr ab

findet in der Eurnhalle unfere

eihnachts-Feier

mit Rongert, Gejang, fomifchen Aufführungen, Gabenverlojung und barauffolgendem Zang fiatt.

Die verehrlichen Ehrenmitglieber, die Rameraben bes Rrieger- und Militarvereins mit ihren Familienangehörigen find hiezu freundlich und tameradichaftlich eingelaben.

Die ausgegebenen Gintrittstarten haben nur fur bie Familienangehörigen Gultigfeit, find alfo nicht übertragbar.

Die Bereinszeichen find angulegen. - Freiwillige Gaben jur Berlofung werben von bem Borftanb und Raffier entgegengenommen.

Turnhalle-Eröffnung 1/27 Uhr.

Der Vorstand.



Pforzheim, strasse 5

grösstes Musikgeschäft am Platze empfiehlt :

Pianinos, erftflaffige Fabrifate von 450 MH. an. Biolinen, Bithern aller Sufteme,

Guitarren, Mandolinen, Cellos, Spielbojen, Floten, Mlarinetten, Trompeten, feinfte Anittlinger Mundharmonitas, Gramophone





von 20 Mt. au, Phonographen von 4.50 Dt. an, in Platten und Walgen reichite Musmahl gu Fabrifpreifen; echte Sbifonwalzen toften nur noch 1 Dt.

Reparaturen u. Stimmen aller Instrumente in eigener Werkstätte.

NB. Jeber Raufer, ber biefes Inferat ausgeschnitten mitbringt, NB. Jeber Runde erhalt bei Ein- erhalt einen Rabatt von 10%.

Gasthaus zum "Adler".



Samstag und Sonntag Mekelluppe

wogn freundlichft einlabet.

Gustav Kuch.

aller Het

Theodor Bechtle. fiellt ichnell und preiswert ber B. Sofmanniche Buchbruderei.



Drud und Berlag ber Bernh. hofmannichen Buchbruderei in Bilbbad. Berantw. Rebafteur G. Reinfarbt, bafelbit.